

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auf dem Wege zur russischen Revolution

Die Entlastungsangriffe der Russen

Als Deutschland den Entschluß faßte, die U-Bootwaffe zu zücken und sich auf die überseeischen Verbindungslinien des Feindes zu werfen, um die Bedrängnis des Heeres in den Materialschlachten des Westens zu lindern und England zu blockieren, war die revolutionäre Bewegung, die im Innern des russischen Volkskörpers wühlte, noch nicht ans Licht getreten. Die Armeen des Zaren standen noch streitbar im Felde und kämpften noch um den Sieg.

Die Russen waren am 28. August 1916 mit den Rumänen in den Karpathen zum Angriff geschritten, und ihre Anstürme zeugten von ungebrochenem Kampfgehorsam. Der Russe war durch die Sommerschlachten geschwächt und seine Armeen gelichtet, aber er fühlte sich noch als Sieger und fesselte die Armeen Linsingens, Boehm-Ermollis und Bothmers vom Stochod bis zur Narajowka. Kaledin griff Linsingen wuchtig an, vermochte aber keine Bresche mehr in das Gefüge der Stochodfront zu reißen. Boehm-Ermolli sah sich von Sacharow bedrängt, hielt aber am Quelllauf des Bug und an der Graberka unverrückt stand, behauptete Błoczow und Zwyzyn und sperrte die Reichsstraße Tarnopol—Błoczow—Lemberg. Südlich der Straße stand Bothmers Südararmee von Roniuchy bis zur Mündung der Narajowka fest. Zweimal rannte der Russe an, um auf Pomorzany und Brzezany durchzubrechen und die Südararmee über die Plota Lipa zu werfen und sich hier den Weg nach Lemberg zu öffnen. Die erste Schlacht wütete vom 31. August bis 8. September und erfaßte Bothmers ganze Front. An der Narajowka brachen das I. und I. VI. und XIII. Korps und das osmanische XV. Korps den Ansturm des Feindes, bei Brzezany standen die Deutschen unter Geroks Befehl wie die Mauern. Die 1. Reserwedivision, die 105. Division, und Teile der 3. Gardedivision und der 199. Division bereiteten dem Feinde hier so blutigen Empfang, daß er unter schweren Verlusten in seine Gräben zurückwich. Bei Roniuchy und Zborow, am äußersten linken Flügel, brach das österreichische IX. Korps den Angriff, der die podolische Steppe abermals mit Leichen deckte.

Als Brussilow am 16. September die Schlacht erneuerte, leuchtete ihm kein glücklicher Stern. Gerok warf ihn nach dreitägigen Kämpfen zum zweitenmal in seine Linien zurück.